

Das Wissen und Kommunizieren über Politik geschieht überwiegend durch die Massenmedien (Luhmann). Verändern sich die massenmedialen Bedingungen, ist davon auszugehen, dass dies politische Akteure und Prozesse sowie die grundlegende Formierung des Politischen verändert. Die Effekte der „medialen Wende“ in den 1980er/90er Jahren (Stichworte: Privatisierung und Deregulierung) sind noch nicht vergangen, sie vermischen sich aber gegenwärtig mit den Auswirkungen eines zweiten, umfassenden technologischen Medienbruchs im Zuge der Digitalisierung politischer Kommunikation, insbesondere durch die Etablierung und Verbreitung digitaler sog. sozialer Medien. Neue mediale Infrastrukturen ermöglichen neue Formen der politischen Kommunikation, Interaktion und Vernetzung. Durch interaktive Plattformen und Netzwerke wie Facebook, Kurznachrichtendienste wie Twitter oder in publizistischen Meinungsäußerungen in Weblogs werden die Schwellen für die aktive Beteiligung an politischen Meinungsbildungsprozessen gesenkt und die Grenzen zwischen Profis und Laien tendenziell aufgehoben. Den damit verbundenen Potentialen für eine Demokratisierung politischer Öffentlichkeiten stehen in den letzten Jahren zunehmend deutlich gewordene Gefahren einer demokratiegefährdenden Transformation des Politischen gegenüber: Neben einer fortschreitenden Personalisierung und Privatisierung des Politischen verändern hyperreale Inszenierungen, „alternative Fakten“ und „fake news“ den Modus und den Zugang zu politischer Kommunikation und Politik tiefgehend. Hyperrealität ist zwar generell medieninhärent, sie gewinnt aber angesichts neuer digitaler medialer Verbreitungsmöglichkeiten eine neue Qualität. Der Status der Realität scheint prekär geworden zu sein (Esposito). Zugleich beobachten wir nicht nur in Deutschland eine außerordentliche Zunahme von Populismus, insbesondere von Rechtspopulismus. Beide zeigen große systemische Affinitäten zu den Aufmerksamkeitsregeln der Massenmedien wie aber auch zum Wandel politischer Öffentlichkeiten in digitalen Medien (Meyer; Diehl; Moffitt).

Angesichts dieser umfassenden Transformationen fragt die Tagung *Mediale Formierung des Politischen. Zu Fake News, Personal Publics und Populismus* nach der Rolle der traditionellen und neuen (Massen-)Medien in der Konstitution des Politischen im 21. Jahrhundert.

Mediale Formierung des Politischen. Zu Fake News, Personal Publics und Populismus

Eine Tagung des Bereichs „Theorie, Geschichte und Kultur des Politischen“ der Abteilung Geschichtswissenschaft der Universität Bielefeld in Kooperation mit der Universität Siegen, dem Zentrum für Ästhetik der Universität Bielefeld und dem Arbeitskreis Politik und Kultur in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft

13.-14. Dezember 2018
Universität Bielefeld
Raum U7-205
Universitätshauptgebäude

PROGRAMM

DONNERSTAG 13.12.2018

13.30–14.00 Uhr

Registrierung

14.00 Uhr

Begrüßung

14.10 Uhr

Transformation politischer Öffentlichkeiten?

Moderation: **Wolfgang Bergem**
(Universität Siegen)

Tillmann Sutter (Universität Bielefeld)

SUBJEKTIVISMUS AUF DEM VORMARSCH ZUR STRUKTURLOGIK DER
ALLIANZ MASSEMEDIALER INSZENIERUNGEN UND POLITISCHER
KOMMUNIKATION

Hans Lietzmann (Universität Wuppertal)

POSTFAKTISCHE POLITIK

Sigrid Baringhorst (Universität Siegen)

GEGEN-DEMOKRATIE DURCH POLITISCHE ÖFFENTLICHKEITEN IM NETZ

16.25 Uhr

Kaffeepause

16.45 Uhr

Internet und Mobilisierungsstrategien

Laura Vorberg (Universität Erlangen-Nürnberg)

#POPULISMUS 2.0: PERFORMATIVE MECHANISMEN DER AFFEKTIVEN
POLITISCHEN VERGEMEINSCHAFTUNG AUF TWITTER UND IHRE WECH-
SELWIRKUNGEN MIT MASSEMEDIALEN DISKURSEN

Vincent Knopp (Universität Siegen)

MEDIENSTRATEGIEN DER JUNGEN ALTERNATIVE NRW (JA NRW)

Mundo Yang (Universität Siegen)

POLITISCHE ARTIKULATIONEN GEGEN RECHTS IM NETZ

19.00 Uhr

Abendessen

FREITAG 14.12.2018

9.30 Uhr

Populismus und Massenmedien

Moderation: **Sandra Nuy** (Universität Siegen)

Paula Diehl (Universität Bielefeld)

POPULISMUS UND MASSEMEDIE

Giorgia Bulli (Universität Florenz)

THE GOVERNMENT "AGREEMENT" OF THE FIVE STARS MOVEMENT AND
THE LEGA. POPULIST COMMUNICATION AS NECESSARY LINK BETWEEN
DIVERGING ALLIES

11.00 Uhr

Pause

César Limaylla (Universität Bielefeld)

MASSEMEDIE UND POPULISTISCHE LOGIK: EINE DISKURSANALYSE DER
PRÄSIDENTSKANDIDATEN DONALD TRUMP UND HUGO CHÁVEZ

Teresa Lindenauer (Universität Bielefeld)

ONLINE-POPULISMUS. POLITISCHE KOMMUNIKATION AUF FACEBOOK IM
BUNDESTAGSWAHLKAMPF DER AfD

12.30 Uhr

Pause

14.00 Uhr

Internet und Cyberkrieg

Philipp von Wussow (Universitäten Hamburg/Frankfurt/M.)

FAKE NEWS IM CYBERKRIEG. MEDIALE FORMEN UND STRATEGIEN DER
NEUEN KRIEGSFÜHRUNG

14.45 Uhr

Abschlussdiskussion